



Trendfrisur „Lady Di“: Anett Eckholz (vorne) und Friseurin Nicola Gross aus Kiel
Schleswig-Holstein · Seite 11

Bands für die Junge Bühne gekürt

Kiel. Insgesamt 220 Jugendliche gaben ihr Voting ab: In der Turnhalle des KMTV konnten Musikfans 35 von 98 Schleswig-Holsteiner Bands aussuchen. Die Glücklichen dürfen bei der Kieler Woche auf der Bühne im Ratsdienergarten spielen.

Szenen · Lokalteil



Gefeierter Stargast beim 28. Ball der Kieler Volksbank im Schloss: Kim Wilde

Landeshauptstadt · Seite 16

WETTER

Bewölkt mit Regen
Bis 6 Grad



INHALT

Wirtschaft.....	6
Wetter/Rätsel.....	7
Weltspiegel.....	8
Schleswig-Holstein.....	9-11
Kultur.....	12
Tipps und Termine.....	13
Kiel.....	14-16
Roman.....	16
Szenen.....	Lokalteil
Fernsehen.....	Lokalteil
Sport.....	I-XII

SIE ERREICHEN UNS

Kieler Nachrichten 0431 9030
1000-Samstag 0431 9030 Fax 0431 9030

Bürger wollen Stromtrassen unter der Erde

Angst vor Strahlen – Betreiber: Kein Risiko

Kiel. 500 Kilometer Höchstspannungsfreileitungen werden in Schleswig-Holstein gebaut. Zehntausende Bürger sind davon betroffen. Immer mehr fordern: Ab in die Erde mit den 380000-Volt-Leitungen in der Nähe von Siedlungen. Keine Chance, heißt es beim Netzbetreiber TenneT.

Von Heike Stüben

Drei Bürgerinitiativen in Quickborn und Kaltenkirchen kämpfen bereits für Erdkabel-Lösungen. Auch auf Regional-Konferenzen und in schriftlichen Rückmeldungen werden Erdkabel immer öfter gefordert. „Aus der Vorsorge für Mensch und Umwelt muss das Erdkabel in sensiblen Gebieten eine Option sein“, sagt auch Marlies Fritzen, Landtagsabgeordnete der Grünen.

Hauptargument: die Belastung durch niederfrequente Magnetfelder. Die sind laut Weltgesundheitsorganisation „möglicherweise krebs-erregend“. „Bisher ist eine Verdoppelung des Leukämierisikos bei Kindern nachgewiesen. Es gibt starke Hinweise, dass das Risiko für Erwachsene und andere Krebsarten steigt und für bestimmte degenerative Erkrankungen wie etwa Alzheimer“, sagt Werner Schneider von der Bürgerinitiative „Quickborn unter Höchstspannung“. Der Physiker weist darauf, dass sich die

elektromagnetische Strahlung laut Planungsunterlagen vervierfacht, wenn die jetzigen 220000-Volt-Leitungen durch 380000-Volt-Leitungen ersetzt werden.

Die deutsche Strahlenschutzkommission und die Europäische Kommission fordern weitere Studien, um das tatsächliche Risiko einzustufen. „In dieser ungeklärten Situation kann man nicht mehr Höchstspannungsfreileitungen bauen, die dann 60 Jahre Bestandsschutz haben. Zumal das Erdkabel als Alternative da ist, mit der elektrische Felder abgeschirmt und magnetische Felder massiv verringert werden können“, sagt Reinhard Bundschuh, Vorsitzender der Kaltenkirchener Initiative Pro Kaki. Bei TenneT sieht man hingegen kein Gesundheitsrisiko. „Bei allen Leitungen wird der deutsche Grenzwert von 100 Mikrottesla eingehalten“, sagt Alexander Greß von TenneT. Ein Mindestabstand ist nicht vorgeschrieben. In anderen Staaten sind oft auch die Grenzwerte viel niedriger. In den Niederlanden – der Staat ist Miteigentümer von TenneT – sind es 1,33 und 0,4 Mikrottesla. Der EU-Parlamentsausschuss für öffentliche Gesundheit schlägt gar einen Grenzwert von 0,25 Mikrottesla vor. „Wir sind ja nicht gegen Erdkabel. Aber es geht rechtlich gar nicht“, sagt Alexander Greß. Das Gesetz sehe nur vier Pilotstrecken für Erdkabel vor – keine einzige in Schleswig-Holstein.

Seite 10, Kommentar Seite 2



THW erz

In einer dramatischen Trennung trennten sich die AG Kopenhage die AG Kopenhage am Abend 24-24 teidigte das Team ken Daniel Narz Joachim Boldsen rig gestoppt wend



Was Lager der Kanzler

Sieben von dem...
Welt bald bei...
Bleiben in...
Bleiben in...
Bleiben in...